

Sonntagsgedanken.

14. Sonntag nach Trinitatis, Samstag 17. Der Mensch hat vor sich Leben und Tod. Wie lernen wir recht zu leben?

Die Schatten fallen länger, der Dämmerung naht und der Tag des Grabes. Eine trübe Zeit. Samstags, aber, recht genommen, kann sie eine wichtige folgenreiche Zeit werden. Was über diesen Tagen das Wort stehen:

Der anläßt, an den Tod zu denken, läßt an zu leben. Eine große Aufgabe kann man nur dann richtig erfüllen und erfüllen, wenn man sie ganz überhaut und ihren Zweck und ihr Ziel erkennt.

Die größte Aufgabe, die Dir gestellt ist, ist Dein Leben. Wie lebe ich mein Leben richtig? Das ist die wichtigste Frage, die wir uns stellen können, denn wir haben nur einmal zu leben, und, was verdorben ist, können wir nie wieder gut machen.

Lebt Du Dein Leben richtig, wenn Du planlos durchs Leben läufst, als wenn es ewig währe? Gewiß nicht. Da wird das Leben viel zu oberflächlich, also falsch aufgefaßt. Denke an den Tod, er wird Dich das Leben lehren. — Nur das nicht, dann werde ich la trübsinnig! — Wenn Du nicht an den Tod denken willst, wirst Du das Leben nie richtig verstehen und führen können, denn man kann eine ernste Sache nicht richtig behandeln, wenn man das ernste an ihr nicht in Betracht zieht. Aber ich verstehe: Du willst nicht, daß der Tod Dein Leben überschattet. Das soll er auch gar nicht. Du sollst doch als Christ an den Tod denken. Dann ist der Tod nicht mehr der Schluß, sondern Durchgang zum Leben. Der Tod ist die Wolkendecke, durch die schon die Sonne bricht.

Und nun gewinnt Dein Leben von Tod und Unsterblichkeit her den tiefen Ernst, aber auch den großen wunderbaren Inhalt, Dein Leben wird zu etwas, was für die Ewigkeit Bedeutung hat. Nun wird es Dir zur Aufgabe, die Du voll Ernst, aber auch voll getrockneten Mutes in die Hand nimmst. — Am Ende wird Dir erst der hohe Sinn des Lebens klar. Der Tod lehrt Dich leben.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Miesha

am Dienstag, den 20. November 1928
18.30 Uhr

in der Aula der Oberrealschule.

1. Ortsgesetz zur Durchführung der reichs- und landesrechtlichen Vorschriften für die Schlachttier- und Fleischuntersuchung in Miesha. Berichterstatter: Herr Stadtd. Rth.
2. Bericht über das Erörterungsergebnis in einer Besprechung über das Wohnungsverordnungsverfahren. Berichterstatter: Herr Stadtd. Diekmann.
3. Ratbeschluß, Ausführung des aus der Abfüllungsanleihe gewonnenen Betrags an das Stammvermögen betr. Bewilligung der Mittel zur Anschaffung eines neuen kleineren Omnibusses. Berichterstatter: Herr Stadtd. Diekmann.
4. Bewilligung von 34 400 Mark für weitere Arbeiten im Schlachthof aus den laufenden Einnahmen unter Zurückhaltung noch nicht ausgeführter Arbeiten des laufenden Haushaltsplans. Berichterstatter: Herr Stadtd. Diekmann.
5. Antrag der SPD-Fraktion, das von der Öffentlichkeit über den Dankelebrantentat erlassene Verbot der Zugänglichkeit der Schüler der höheren Abteilung zu den Jugendgruppen der Berufsorganisationen betr.
6. Rechnung über den städtischen Kraftverkehr auf das Rechnungsjahr 1927/28. Berichterstatter: Herr Stadtd. Diekmann.
7. Rechnung der Stadtparke für 1927. Berichterstatter: Herr Stadtd. Schinzel.
8. Mitteilungen.

Beachtet die Verkehrsordnung!

Wegen Uebertretung der verkehrspolizeilichen Vorschriften wurden im letzten Monat wiederum 40 Anzeigen erstattet, darunter 24 wegen rücksichtslosen Fahrens, ferner mehrere wegen unzulässiger Beleuchtung und wegen Verursachung lästiger oder ruhestörender Geräusche. Auch die Verkehrsregeln der Beamten werden immer noch sehr ungenügend beachtet. Bei dem äußerst starken Verkehr zu gewissen Tageszeiten in unserer Stadt ist es dringend nötig, daß jeder Automobilist bemerkt ist, den aufgestellten Verkehrsregeln peinlich genau zu entsprechen, um damit die Gefährdung seiner Mitmenschen zu vermeiden; insbesondere werden derartige Rücksichtslosigkeiten, wie Fahren mit unbedeutenden Kraftfahrzeugen, künftig in allerhöchster Form bestraft werden.

Vertiliches und Sächsisches.

Miesha, den 17. November 1928.

Wetterberichterstattung für den 18. November. Mittags von der Säch. Landeswetterwarte zu Dresden. Unbedeutendes etwas trübliches Wetter. Bewölkung sehr wechselnd, vereinzelt Schauer. Luftbewegung an Stärke abnehmend, aber in freien Lagen immer noch sehr windig. Temperaturen auf dem Erzgebirgskamm am Ruhl Grab schwankend.

Daten für den 18. und 19. November 1928. Sonnenaufgang 7,22 (7,24) Uhr. Sonnenuntergang 16,08 (16,07) Uhr. Wandaufgang 12,51 (13,19) Uhr. Monduntergang 20,37 (20,50) Uhr.

18. November:

1886: Der Mediziner Cosare Lombroso in Verona geb. (gest. 1909).

1863: Der Dichter Richard Dehmel in Wendisch-Ormsdorf geb. (gest. 1920).

19. November:

1805: Ferdinand Wicoma de Bessens, Erbauer des Suezkanals in Sues geb. (gest. 1894).

1828: Der Komponist Franz Schubert in Wien geb. (gest. 1797).

1869: Gründung des Suezkanals.

Polizeibericht. Am Freitag, den 16. 11. 28, nachmittags von 2-6 Uhr ist aus dem Orte der Wahlenwerth Müller & Co., Rosenplatz, Miesha, ein Herrenfahrzeug, Marke Wörde, Nr. 229078, mit aufwärts gebogener englischer Verfranke, mit schwarzen Halbleiderrifen, Glöck mit der Aufschrift Victor Vogel, Miesha, elektr. Licht, Motor Marke Berio, roter Gummiüberzug, schwarzer Radmenübe, gekloben worden. Sachdienliche Wahrnehmungen hierzu erlittet der Kriminalpolizei Miesha. — Weiter ist heute gegen Mittag aus der Hauskur des Blumengeschäfts Wättnar am Rosenplatz ein Halbrenner, Marke Husard, mit schwarzem Radmenübe, mit rotem Stern, nach unten gebogener Verfranke,

die Verfranke ist mit neuem rotem Gummi umwickelt und hat seine Glöcke gekloben worden.

Die Partikule veranstaltet in ihrer Turnhalle am 19. November, dem Todestage Schuberts, ab 8 Uhr eine Gedenkfester zur 100. Jahrestag des Todestages Franz Schuberts. Die Festfolge bietet aus den Werken des Meisters einige der vollständigsten Klavierkompositionen, Sologelänge mit Klavierbegleitung und zwei- und dreistimmige Gesänge. Das Programm wird fast ausschließlich von Schülerinnen besetzt. Die Elternschaft der Partikule ist zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Die Volksschule Gröbha veranlaßte Mittwoch, den 14. November, in der Schulküche die Schüler und Schülerinnen des 7. und 8. Schuljahres zu einer Schubertgedenkfester. Nach einer kurzen Gedenkrede folgten einige Musikstücke und Lieder, die von Schülern und Lehrerinnen vorgetragen wurden. Die würdige Feier hinterließ bei den Teilnehmern einen tiefen Eindruck.

Ein orkanartiger Sturm mit Gewittererscheinungen trat gestern abend kurz nach 10 Uhr plötzlich über unserer Stadt und Umgebung auf. Die eigenartige Witterungserscheinung währte nur kurze Zeit, denn in kaum einer halben Stunde hatte sich die Wetterlage bereits wieder beruhigt. Wie wir hören, hat der Sturm verheerend Schäden durch Herabreißen von Dachziegeln, vorübergehende Leitungskörungen usw. verursacht. Auf der Riegerstraße ist ein Mann durch irgendwelchen Gegenstand am Kopfe verletzt worden. Der Verletzte hat sich bisher noch an Vollstreckung nicht gemeldet, so daß Näheres über den Unfall bis zur Stunde nicht zu erfahren gewesen ist.

Unsere Heimat. Die heutige Ausgabe unserer Heimatbeilage enthält eine historische Studie von Hans Erdelow: Die Fürsorge der Markgrafen zu Meißen nach dem Dreißigjährigen Krieg, ferner: Ethnologie in früheren Zeiten von Carl Tröger, Miesha. Ein kleines Heimatgedichtchen eines jungen Freundes unseres Tagesblattes beschließt den Inhalt der vorliegenden Heimatbeilage, von welcher ebenfalls Sonderbrude angefertigt werden.

Kraftwagenlinie Miesha-Ströbha-Beigern. Aus Anlaß der nächsten Sonntag in der Ströbhaer Gegend stattfindenden Kirchweihen wird ab Bahnhof Miesha bereits früh 6.40 Uhr bis Schirmitz ein Sonderwagen abgefahren. Weiter sind auf der Teilstrecke Ströbha-Beigern eine Anzahl Sonderfahrten vorgesehen.

Ein leichter Verkehrsunfall ereignete sich heute vormittag in der 11. Stunde an der Ecke Hauptstraße und An der Waschanstalt dadurch, daß ein Motorradfahrer mit einem Kraftwagen der Reichner Hosenkleebräuerlei, das die Straße An der Waschanstalt herausfahren kam, zusammengefahren ist. Außer der Beschädigung des Motorrades hatte der Zusammenstoß keine weiteren wesentlichen Nachteile zur Folge.

Ein weiterer Unfall. Heute nachmittag in der 3. Stunde ereignete sich Ecke Goethe- und Freiligrathstraße ein Unfall, der leichtschimmere Folgen haben konnte. Als das Auto des Hohen-Nobels- und Sägemerkes Miesha-Gröbha von der Hauptstraße die Freiligrathstraße entlang fuhr und in die Goethestraße einbiegen wollte, kam ein Radfahrer die obere Freiligrathstraße entlang und wollte ebenfalls in die Goethestraße einbiegen. Da der Radfahrer kein Zeichen gab, erkannte der Lenker des Wagens die Gefahr zu spät und konnte seinen Wagen nicht mehr zum Halten bringen, so daß der Radfahrer in den vorderen Kotflügel des Autos fuhr und eine leichte Kopfverwundung davontrug. Die Schuld soll dem Radfahrer treffen, der keine Bremsvorrichtungen an seinem Rade hatte und daselbe somit nicht in der Gewalt haben konnte. Das Fahrzeug wurde vollständig zertrümmert.

Film vom Deutschen Turnfest in Köln. Kommanden Dienstag, den 20. November, gelangt im Hotel Höpfer der wunderbare Film von dem glänzend verlaufenen 14. Deutschen Turnfest in Köln, das bekanntlich in diesem Jahre stattfand und bei welchem auch die Mieshaer Turngemeinde durch zahlreiche Turner und Turnerinnen vertreten war, zur Vorführung. Dieses einzigartige Filmmaterial wird auch in unserer Stadt seine Anziehungskraft nicht verlieren. Mittwoch (Wustag) wird der Film im Gasthof Sedenwitz (Stadtteil Weiba) gezeigt. (S. a. Angelteiler).

Aufführungsfilm. Die Vorführung der sexuellen Filmproduktion „Das erwachende Geschlecht“, die gestern abend im Hotel Höpfer stattfand, hatte sich sehr guten Zuspruchs zu erfreuen. Der Einlass waren nicht nur zahlreiche Eltern, sondern auch viele erwachsene Ehemänner und Töchter gefolgt. Und alle haben diesen interessanten medizinischen Kulturfilm mit Spannung aufgenommen und ganz besonders auch den einleitenden Worten des Herrn Dr. Gebler gefolgt, der in verständlicher Art zu seinen Zuhörern sprach und treffliche Erläuterungen zu dem seinen Darlegungen folgenden Filmmaterial gab. Ueberzeugend sprach Herr Dr. Gebler über die Gefahren des unehelichen und vornehmlich Geschlechtsverkehrs und verband damit die hauptsächlich in Erscheinung tretenden drei Hauptgeschlechtskrankheiten: Tripper, welcher Schanker und Syphilis zu bilden, sowie deren Entstehen und evtl. Deutung. Er mahnte eindringlich davor, Geschlechtskrankheiten aus falscher Scham zu verheimlichen, denn fast nur im Anfangsstadium könne eine Heilung der Krankheit gewährleistet und so die Nachkommenschaft vor höchstem Unheil bewahrt bleiben. Dem Redner, der mit Rücksicht auf die ihm zur Verfügung stehende verhältnismäßig kurze Zeit das Thema „Das erwachende Geschlecht“ nur in grobem Rahmen behandeln konnte, hätte man gern noch länger zugehört. Starker Beifall wurde ihm zuteil, als er das Rednerpult verließ, um das Aufsehen erregende Filmmaterial sodann zu sprechen zu lassen. In 6 Szenen wurden die verschiedensten wissenschaftlichen Aufnahmen vorgeführt. In vollständiger Weise wurde das Wissenswerte aus dem sexuellen Gebiete in beständiger gelungener Bildern gezeigt und eingehend durch begleitenden Text erläutert. Vom Beginn des Lebens, über Anatomie des Weibes und des Mannes, ferner über Körpererziehung des Weibes, über Gesundheit der Nachkommenschaft, über Geschlechtskrankheiten und deren Folgen, über Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und schließlich über die gesundheitsfördernde turnerische und sportliche Betätigung auch der Mädchen und Frauen gab das Filmmaterial sehr beachtliche Aufklärung und hat somit den Erwartungen voll entsprochen und seinen Zweck erfüllt.

Vortragsabend im Gewerkschaftsclub der Angestellten. Am gestrigen Abend fand ein Vortragsabend der ODA-Ortsgruppe im Saale der Elderrasse statt, in der die Mitglieder recht zahlreich erschienen waren, galt es doch, einen hochinteressanten Vortrag des Herrn Gangeschäftsführers Rodig, Leipzig, zu hören. Nach einigen Mitteilungen seitens des Vorsitzenden Herrn Wagner, mahnte Herr Wade die Mitglieder, in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse sich mehr mit dem Vorgesetzten zu machen und fordert zur Teilnahme an den Kurien der Betriebsräte- und Wirtschaftsschule auf. — Nach einer kurzen Pause ergriff Herr Gangeschäftsführer Rodig, Leipzig, das Wort, dessen Vortragsthema lautete: „Die gebundene Wirtschaft auf dem Markte.“ Der Redner gedachte anfangs seiner Ausführungen des schweren Kampfes in der Eisenindustrie in Rheinland-Westfalen und richtete an alle Mitglieder die Bitte, ihr Augenmerk auf diesen für die gesamte deutsche Arbeitnehmerwelt wichtigen Kampf zu richten. Dieser Ausdruck im Westen sei der Anfang für noch größere Kämpfe wirtschaftlicher Art, die uns bevorstehen. Der Kampf richte sich nicht nur allein gegen die Arbeitnehmer-

schaft, sondern gegen das Schlichtungswesen, gegen die Staatsautorität. Sache des Staates müsse es sein, solche Kämpfe zu unterbinden. Auch in West- und Ostfalen habe ein großer Kampf für die Tarifindustrie stattgefunden, der wirklich ausbreiten sollte. 25 000 Arbeitnehmern betreffe er. Redner hat die Anwesenden, sich nicht dem Ernst der Lage zu verschließen und auf dem Boden zu sein, wenn es verlangt wird. Sodann legte er die Frage vor, ob in Deutschland noch eine freie Wirtschaft besteht, wo sich die Unternehmerhaft frei entwickeln könne. Er komme zur Verneinung dieser Frage. Der Unternehmer sei nicht mehr in der Lage, über seinen eigenen Betrieb zu bestimmen, er gelte lediglich als Direktor seines Betriebes, der von einem großen Kartell oder Trust verwaltet wird. Durch den Zusammenschluß in Konzerne, Trusts usw. sei eine Zusammenballung des Kapitals und eine bessere Wirtschaft erzielt worden. Gegen diese zeitgemäße Entwicklung stehe sich nicht der ODA, aber er wende sich gegen die Auswüchse, die bis heute an der Tagesordnung waren. Redner stellte einige Forderungen auf, in denen niedergelegt wurde, in welcher Form der Arbeitnehmer geistlich zu schützen ist und endete mit den Worten, daß unsere Aufgabe sei, die Menschen in Freiheit zu gestalten und der Mensch soll von sich lassen, daß durch seine Arbeit nicht nur die Wirtschaft, sondern das ganze deutsche Volk gefördert wird. — Stimmlicher Beifall beehrte den Redner. Nach kurzer Aussprache verabschiedete sich Kollege Bontz offiziell von der Ortsgruppe Miesha im ODA, wo man ihn ungern scheiden sieht. Besonderer Dank wurde dem Kollegen Bontz noch für die bisher geleistete Arbeit in der Ortsgruppe Miesha durch Herrn Vorsitzenden Wagner zuteil.

Vortrag. Am 19. November findet in Miesha „Wettiner Hof“ vom hiesigen Verein für Gesundheitspflege ein Vortrag statt über „Die Gefahr der Berührung“. Dieses Thema soll Aufklärung bringen und dem ODA beweisen, daß die Erkenntnis der Gefahr der Berührung, die in ihm liegt, ein ungeheurer Segen ist, der ihm ein Leben voll Erfolg und Gesundheit zu spenden vermag. Daß aber auch gleichzeitig das Wissen von den Hemmnissen und Rettungen an die Vergangenheit und das Aneuern die größte Weisheit des Lebens und deren Überwindung die größte Ehre und Lohn des Lebens ist. Wie Gegenwart ist fortgeführte Vergangenheit und Auslösung aufgeschichteter Erinnerungen und Erfahrungen. In diesem Rhythmus des eigenen Ichs und in die dunklen Tiefen des Aneuernmächtigen zu tauchen, ist das interessante Motiv dieses Vortrages.

H. W. Fremzel.

Für eine Autobusverbindungsfrage Dresden und Leipzig. Der deutliche Abgang der Eisenbahnverbindungen hat mit Unterstützung der übrigen Mitglieder seiner Fraktion folgende Anfrage an die Regierung im Landtage eingebracht: „Die Eisenbahnverbindungen zwischen Dresden und Leipzig sind recht mangelhaft, insbesondere fehlt eine Schnellzugverbindung nach Leipzig in der Zeit von 15 bis 18 Uhr und eine solche nach 22.30 Uhr. Zahlreiche Vorstellungen von Verkehrsleuten bei der Reichsbahnverwaltung wegen Abstellung dieser Mängel sind bisher ergebnislos verlaufen. Zur letzten Herbstvermehrung zwischen beiden genannten Städten ein Omnibusverkehr eingerichtet, den man leider nach Beendigung der Ausstellung „Die deutsche Gaststätte“ einstellte. Ist die Staatsregierung bereit, mit der Reichsbahnverwaltung wegen Verbesserung der Verkehrsverbindungen zwischen Dresden und Leipzig sich ins Einvernehmen zu setzen, unter Umständen im Einverständnis und mit Unterstützung der genannten Städte auf Errichtung eines regelmäßigen Autobusverkehrs zuzustimmen?“

Personalveränderungen im Wehrkreis IV. Befördert mit Wirkung vom 1. November 1928: zum Oberleutnant: Leutnant Knauß, I. R. 12. Mit 31. Oktober 1928 ausgeschieden: Oberleutnant Seif, I. R. 12.

Der Reichsbund der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegsgeheimbliebenen Bezirk Großenhain ladet in dieser Nummer der vorliegenden Zeitung zu einer wichtigen Versammlung im Hotel Wettiner Hof Miesha ein (siehe Inserat). In dieser Versammlung soll zu den Fragen der Kriegsveteranversorgung im allgemeinen Stellung genommen werden gleichzeitig gilt sie als Protest gegen die noch im Versorgungsweisen bestehenden Härten. Es hängt kaum glaublich, daß bis heute die Kriegsveteranversorgung noch nicht endgültig geregelt ist, trotzdem seit dem Kriegsende 10 Jahre verstrichen sind. Der Redner ist ein vorzüglicher Kenner der Versorgungs- und Fürsorgegesetzgebung und ist demzufolge in der Lage, diese Fragen eingehend zu behandeln. Was erwarten die Kriegsveteranen von der zukünftigen Regelung? 1. Neuregelung des Anspruches auf Versorgung und Änderung der Fristen. 2. Rechtsanspruch auf Heilbehandlung für die Hinterbliebenen. 3. Ergänzung der Beihilfen durch Erholungskuren. 4. Uebernahme der Fürsorgekosten auf Reichsmittel. 5. Neuregelung der Rente für die Hinterbliebenen, Witwen, Eltern und Beschädigte. 6. Beseitigung des Ausnahmeaparates gegen die Beamten. 7. Mittel für die Kapitalbindung zur Erhaltung der Wohnungen. 8. Gewährung einer Altersversorgung. 9. Änderung der Nachunterstützungen. — Die Kriegsveteranen und Kriegsschädigten werden gut tun, die Versammlung unter allen Umständen zu besuchen.

Erkrankung des Landtags-Vizepräsidenten Dr. Gardt. Der erste Vizepräsident des Landtags Dr. Gardt, dessen Gattin vor einigen Tagen gestorben ist, ist nun auch selbst schwer erkrankt und wird wahrscheinlich in den nächsten Wochen nicht im Landtag erscheinen können.

Landtagsanträge. Dem Landtage ist ein sozialdemokratischer Antrag zugegangen, in dem die Regierung ersucht wird, die Staatsbürgerschaft für ein von der Gesellschaft sächsischer Jugendberufshilfe m. b. H. aufzunehmendes Darlehen von 300 000 Mark zur Errichtung des Jugendberufshilfshomes Ottendorf bei Sebnitz zu übernehmen. — Ferner hat die sozialdemokratische Landtagsfraktion eine Anfrage an den Landtag gerichtet, in der unter Hinweis auf die 15 Fragen, die das Gesamtministerium betr. die Verwaltungsreform formuliert hat, gefragt wird, welche Stellung die Regierung selbst zur Verwaltungsreform einnehme und in welcher Form sie ihre Absichten durchzuführen gedenke.

Säch. Landesgeflügel-Ausstellung. In Gegenwart verschiedener Vertreter der sächsischen und städtischen Behörden wurde am Freitag im Dresdener Ausstellungspalast die 9. Sächsische Landesgeflügelausstellung und damit zugleich die 62. Dresdener Geflügelausstellung des 1. Dresdener Geflügelzüchtervereins eröffnet. Die mit etwa 3 000 Vögeln besetzte Ausstellung vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über den Stand der sächsischen Jagd, der ein hoher volkswirtschaftlicher Wert beizumessen ist. Der Protektor der Ausstellung ist Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein, Oberregierungsrat Dr. Grundmann überbrachte die besten Wünsche der Staatsregierung.

Der Fischbestand der Elbe. Infolge des niedrigen Wasserstandes der Elbe in diesem Jahre ist, wie der Binn. Anz. meldet, durch die Einleitung der Fabrikwässer im Fischbestand der Elbe großer Schaden verursacht worden. Um diesen Schaden teilweise wieder gutzumachen, hat die Fischer-Innung Viena Donnerstag 2500 Stüd Sanderlinge der Elbe zugeführt. Aho w e t n. Ein schöner, großer Mercedes-Wagen, der neu bereit und überholt war, geriet Donnerstag mittag um 1 Uhr auf der Stadtstraße zwischen Dörfau und Rauh-